

# Erfahrungsbericht Tecnológico de Monterrey



# Tecnológico de Monterrey

<b>Studienfach:</b>	BWL-International Business (Jahrgang 2013)
<b>Heimathochschule:</b>	DHBW Stuttgart
<b>Gasthochschule:</b>	Tecnológico de Monterrey, Campus
<b>Zeitraum:</b>	Guadalajara Januar-Mai 2015 (4. Semester)

## **Vorbereitung des Auslandssemesters:**

### **Bewerbung: „Mit etwas Geduld: unkompliziert“**

Der Bewerbungsprozess für ein Auslandssemester am Tecnológico de Monterrey (TEC) ist durch ein neues Online-System erfolgreich vereinfacht worden. Wichtig hierbei ist, dass man Geduld mitbringt, da man als ersten Schritt persönliche Angaben etc. angeben muss, Dokumente hochgeladen werden müssen (Reisepass,...) und die Verifizierung dieser Dokumente seitens der TEC etwas dauern kann. Hat man aber auch diesen Schritt geschafft und die offizielle Bestätigung per E-Mail erhalten, kann man sich auf das Semester auf diesem genialen Campus freuen.

Wichtig ist natürlich auch, dass das Auslandssemester mit dem Unternehmen kommuniziert und abgesprochen wird, wenn man ggf. finanzielle Unterstützung erhält und manche Länder möglicherweise nicht so erwünscht sind. Aber wer möchte denn nicht an einer der renommiertesten Universitäten Lateinamerikas studieren?!

### **Visum: „Grundsätzlich: nicht benötigt“**

Wenn man sich in Mexiko für weniger als 180 Tage im Land aufhält, wird kein Visum benötigt. Bei längeren Aufenthalten jedoch schon. Genauere Informationen können der Website des Auswärtigen Amts oder der mexikanischen Botschaft in Deutschland entnommen werden.

### **Finanzielles: „Studiengebühren: fehl am Platz“**

Bezüglich der Studiengebühren muss erwähnt werden, dass **keine** anfallen! Das ist eine sehr erfreuliche Nachricht und lässt so den einen oder anderen Euro mehr für Reisen übrig.

### **Medizinisches: „Information: das A & O“**

Ich rate ein Beratungsgespräch beim Hausarzt aufzusuchen. Mögliche Risiken oder Impfungen abzuklären. Ich musste nichts auffrischen oder impfen lassen, da ich erst einen Aufenthalt in Südamerika mit entsprechenden Schutzmaßnahmen hinter mir hatte.

### **Sprache: „Eigeninteresse: gefragt“**

Spanisch zu können ist wenn man nach Mexiko reist mit großer Sicherheit ein Vorteil, aber auch bestimmt kein Muss, wenn man an der TEC studiert. Ich selber hatte den Vorteil aufgrund eines einjährigen Aufenthalts in Südamerika und dem weiterbildenden Wirtschaftsspanischkurs an der DH bereits Spanisch zu können.

An der TEC sprechen alle Studenten gutes bis sehr gutes Englisch und die Kommunikation ist somit definitiv machbar. Darüber hinaus werden Spanischkurse angeboten und man kann bei Level 0 wie in der Schule starten. Zu bedenken ist aber immer, dass die Sprache der Türöffner zur Kultur und zu den Menschen ist und man diese besser und intensiver kennenlernen kann, wenn man zumindest etwas von der Landessprache beherrscht oder sich Mühe gibt. Das drückt den Respekt und das eigenen Interesse gegenüber dem Neuen aus.

Und: wieso nicht die Chance nutzen und ein halbes Jahr Spanisch lernen- wann kann man das denn noch einmal so einfach?!

### **An der Uni angekommen:**

#### **Campus: „Ein Wort: atemberaubend“**

Die Mittagspause unter Palmen auf riesigen Grünflächen genießen, kurz beim Starbucks auf einen Kaffee vorbei, eine Session im Fitnessstudio absolvieren, endlose Runden im Swimmingpool ziehen, den Sub des Tages bei Subway testen oder noch im Applestore die neusten Geräte ausprobieren... Der Campus hat sie alle. Darüber hinaus fasziniert die sehr große Bibliothek



jeden, der liest und neues kennenlernt. Ob unglaublich weite Sportplätze, ein eigenes Leichtathletikstadion, Geldautomaten, mehrere Kongresszentren, Versuchsräume für Technikstudenten, ein eigenes Bloomberg-Office für Wirtschaftler oder Geldautomaten: der Campus beeindruckt mit seinem Angebot auf jeden Fall. Stand Frühjahr 2015 war er das (zweite) Zuhause für

8000 Studenten. Das Areal ist riesig und die Fahrräder, die einem frei zur Verfügung stehen, erleichtern die Fortbewegung erheblich.

Neben den normalen Vorlesungen zu denen ich im weiteren Verlauf noch komme, bietet die TEC auch Kultur-, Sport- und Musikkurse an. Man hat die Möglichkeit Tanzunterricht zu nehmen (Salsa, Zumba,...), in der Theater- u. Musicalgruppe mitzuwirken, beim mexikanischen Kochkurs kulinarisches zu erleben oder ein Instrument ganz neu zu erlernen. Darüber hinaus gibt es zahllose Sportarten, die auf dem Campus mit entsprechend ausgebildeten Trainern betrieben werden können (Fußball, Basketball, Volleyball, American Football, Capoeira,...). Auch das sehr moderne und weitläufige Fitnessstudio lädt zum Stressabbau ein.

Grundsätzlich muss ich an dieser Stelle sagen, dass der Campus wenig bis gar nichts mit dem Status eines Entwicklungslandes zu tun hat. Sobald man den Campus betritt, befindet man sich in einer eigenen, gut geschützten Welt. Deshalb rate ich jedem auch rauszugehen, andere Gegenden zu erkunden und neue Menschen kennenzulernen, um ein allgemeineres Bild Mexikos zu bekommen.

### **Kurswahl: „hat soweit alles gepasst“**

#### 1) International Business („Empresa, cultura y negocios en el mundo“)

Hauptbestandteil dieses Kurses ist ein Projekt, das sich über das gesamte Semester erstreckt. Die Ausarbeitung eines mehrseitigen Berichts mit Marktanalysen etc. ist hier Pflicht. Am Ende des Semesters findet eine Präsentation des Projektes statt. Das Projekt wird in einem Team erarbeitet (Vorlesungen: auf Englisch).

#### 2) International Financial Management („Administración financiera internacional“)

Die anspruchsvollste Kurs befasst sich mit den Eigenschaften des internationalen Finanzmarkts, Optionsgeschäften, Derivaten, cross rates, Wechselkursen und deren Schwankungen, sowie Teilhaber am Finanzmarkt (Vorlesungen: auf Englisch).

### 3) Bank Management („Administración bancaria y de grupos financieros“)

Inhalt des Kurses sind die Banken, der Funktionsweise, operative Tätigkeiten, Produkte, sowie rechtliche und geschichtliche Hintergründe. Dieser Kurs ist sehr theorielastig (Vorlesungen: auf Englisch).

### 4) International Negotiations („Negociaciones internacionales“)

Hierbei geht es um die passende Art und Weise, Verhandlungen mit internationalen Geschäftspartner anzugehen und durchzuführen. Kulturelle Hintergründe werden behandelt, aber auch aktuelle Themen miteinbezogen. Es muss ein Joint Venture-Projekt über das gesamte Semester hinweg erarbeitet werden, was sehr spannend und lehrreich ist, da es sehr praxisnah ist und aktuelle Ereignisse berücksichtigt werden müssen (Vorlesungen: auf Englisch).

### 5) Organisational culture & technological innovation („Cultura organizacional & innovación tecnológica“)

Dieser Kurs birgt einen sehr großen Hintergrund aus dem Bereich HR. Dabei handelt es sich um einen sehr interessanten und lebhaften Kurs, da viel diskutiert wird und eigenen Ideen und Vorschläge zu jeder Zeit eingebracht werden können. Inhalt dieses Kurses ist das Erkennen der Wichtigkeit einer funktionierenden Organisationskultur innerhalb des Unternehmens, die Fähigkeit von Führungskräften, Gefahren oder Unstimmigkeiten rechtzeitig zu eliminieren und durch technische Innovationen einen Wettbewerbsvorteil zu erzielen, was nur auf Basis einer gut gelebten Kultur geschehen kann (Vorlesungen: auf Spanisch).

Zur Art und Weise des Lernens an der TEC muss gesagt sein, dass man jeden Tag Hausaufgaben zu bewältigen hat. Ggf. müssen auch Essays verfasst oder Präsentationen vorbereitet werden. Diese werden dann im Onlineportal (Blackboard) vor Ende der Deadline hochgeladen, um vom Dozenten/der Dozentin eingesehen und bewertet werden zu können. Die Workload ist nicht zu unterschätzen, da alle Projekte, die Essays und Aufgaben doch zeitaufwendig sind. Jedoch lässt sich das alles gut bewältigen und es bleibt

immer genügend Zeit für andere Dinge auch um die Freizeit genießen zu können.

Es finden pro Fach zwei Zwischenprüfungen (Partial 1 + 2) und die Abschlussprüfungen statt. In manchen Kursen muss noch eine Abschlusspräsentation über die erarbeiteten Projekte gehalten werden.

## **Das Leben außerhalb des Tecnológico de Monterrey**

### **Kulinarisches: „Stichwort: Feuer & Flamme“**

Wie eingangs bereits erwähnt, muss man sich im Klaren sein, dass der Campus an sich nichts mit dem mexikanischen Alltag oder dem „echten Leben“ zu tun hat. Es ist mehr ein abgesperrter Bereich für Menschen, die sich die hohen Studiengebühren leisten können. Jedoch ist auch bei den Mexikanern auf dem Campus „la vida tranquila“ spürbar. Es muss nicht immer alles sofort erledigt sein, sondern lieber auf den letzten Drücker, damit man davor seine freie Zeit genießen kann.



Mexikaner sind durchaus ein sehr gastfreundliches Volk getreu der mexikanischen Weisheit: „mi casa es tu casa“.

Darüber hinaus verstehen sie was vom Kochen. Traue nie einer Chilischote, die du nicht selbst probiert hast... Das Essen mag feurig sein, aber mit der Zeit gewöhnt man sich an die Schärfe. Mexikanisches Essen ist fabelhaft! Egal ob ein *Taco* oder *Taquiqueso* am Straßenrand, *Carne asada*, *Carne en su jugo*, *Tortas ahogadas* (gibt es nur in Guadalajara!), *Carnitas* (aus Michoacán), *Quesadillas* oder *Guacamole*: die mexikanische Küche ist immer für eine kulinarische Überraschung gut.

### **Lebenshaltungskosten: „kommt auf den Lebensstil an“**

Ich habe mit meinem deutschen Kommilitonen, einer Französin und einem Mexikaner nahe der TEC in einem Haus gewohnt. Der Mietpreis war relativ hoch was die mexikanischen Verhältnisse betroffen hat (ca. 280€/Monat), jedoch befand sich das Haus in einem abgesperrten und überwachten Compound, nahe der TEC (nicht einmal 10 Minuten zu Fuß) und hatte sogar einen Swimmingpool.

Ich hatte trotzdem immer die Möglichkeit ins Stadtzentrum zu fahren oder abends wegzugehen, auch wenn die Unterkunft auf den ersten Blick weit entfernt aussah. Monatlich mit der Wohnung sollten ca. 700€ eingeplant werden. Reisen müssen dann noch extra hinzugerechnet werden und können sich ganz schnell aufsummieren.

### **Guadalajara: „der Name ist schon Programm“**

Die Hauptstadt des Bundesstaats Jalisco liegt sehr zentral im Westen des Landes. Der Bundesstaat Jalisco ist die Heimat der *Mariachi* und des *Tequila*. Guadalajara zählt insgesamt ca. 7 Mio. Einwohnern und darf sich so zweitgrößte Stadt Mexikos nennen. Trotz des Verkehrs wirkt die Stadt aufgrund ihrer vielen verschiedenen Viertel nicht gewaltig auf einen.

Wenn man dann mal den Namen fließend aussprechen kann, kann man sich auch auf die bunte Stadt, ihr alltägliches Treiben und die vielen kolonialen Bauten konzentrieren.

Bars, Restaurants und Clubs gibt es in Hülle und Fülle und an den Wochenenden wird einem definitiv nicht langweilig.

### **Reisen: „heute hier, morgen dort“**

Aufgrund der Lokalität ist Guadalajara ein idealer Ausgangspunkt für Reisen. So ermöglicht es einem die Lage, den Norden und den Süden auf gleiche Art und Weisen erkunden zu können.

Zur Fortbewegung unbedingt ein Auge auf die inländischen Billigflugmaschinen werfen (vivaerobus, volaris, interjet,...). So bin ich z.B. schneller und billiger nach Mexico City gekommen als mit dem Bus!

Das Spannende an Mexiko ist: jede Region ist anders! Egal ob tropische Wälder in *La Huasteca Potosina* im Bundesstaat *San Luis Potosí*, Wüsten mit Millionen von Kakteen und angrenzende türkisblaue Strände in *Baja California*, die Megacity Mexiko, koloniale Städte wie *Querétaro*, *Guanajuato* oder *San Miguel de Allende*, oder die Maya-Halbinsel *Yucatán* und *Quintana Roo*: es ist immer abwechslungsreich und jedes Mal aufs Neue extrem spannend.

Die Reisen zwischendurch haben den anstrengenden Unialltag vergessen gemacht und das Semester in Mexiko zu einer unvergleichlich tollen, erlebnisreichen und lehrreichen Zeit für mich gemacht, die ich so nicht missen möchte!

